

1 Alle Wahrheit

Stundenlang gesucht
Auf der falschen Fährte
bis ins Morgengraun
Die Lungen voll, mit verbrannter Erde
Fiebrige Hoffnung
Gestelztes Vertraun

In Wahrheit kein Gottesleuchten
Kein milder Blick Beweis
Der harten Weisheit letzter Schluss
Und im Geschwafelnebel
Das, was ich längst schon weiß
Es kommt nur so, wie´s kommen muss

Alle Wahrheit, mein Sohn
Liegt doch im Menschen, das weißt du schon
Alle Wahrheit, mein Sohn
Liegt doch im Menschen
Das weißt du schon

Zum letzten Gebet ruft alle
Die noch verfügbar sind
Rotgraue Wolken am Horizont
Die Canaille auf Wiesenfesten
Geht mit der Hoffnung blind
Wir haben´s immer noch gekonnt
Vereint gegen alles und jedes
Und das Wofür gekappt
Ein billiger Trost, ein knallhartes Geschäft
Zeit ihres Lebens immer durchs Dunkel getappt
Beliebige Schwüre nachgeäfft

Alle Wahrheit, mein Sohn
Liegt doch im Menschen, das weißt du schon
Alle Wahrheit, mein Sohn
Liegt doch im Menschen
Das weißt du schon

Unsre Göttin war einst die Liebe
Aphrodite und Paris satt
Zogen gemeinsam den Himmel entlang
Wie ein Feuer aus tausend Schächten
Lohten die Nächte matt
Ich gab dir ein Bett aus gelebtem Drang
Nach Wahrheit uns stummen Zeugen und einem Gottbeweis
Das Universum schien uns zu klein
Doch wenn wir heut uns beugen
Verlier´n wir sanft und leis
Das gütige Lächeln
Es wird zu Stein

2 Der Klüngel

Der Klüngel lebt, er tötet noch
In jedem Amt ein Rattenloch
Er tötet nach dem Wolfsgesetz
Er brennt die Maschen aus dem Netz

Ref:

Der Klüngel lebt es geht ihm gut
Er frisst den Schweiß, er atmet Blut
Er folgt immer nur der eigenen Natur
Der Klüngel schwört heilig und bricht jeden Schwur

Der Klüngel kennt alle Namen und Haus
Der Klüngel zieht ein und andere aus
Er meidet die Feinde und weiß sich zu wehren
Im Falle des Falls nur mit sich zu verkehren

Ref:

Der Klüngel lebt es geht ihm gut
Er frisst den Schweiß, er atmet Blut
Er folgt immer nur der eigenen Natur
Der Klüngel schwört heilig und bricht jeden Schwur

Der Klüngel kennt Grenzen und lebt mit der Zeit
Schloss jüngst den Vertrag mit der Ewigkeit
Der Klüngel stirbt nicht mit jedwedem Tier
Der Klüngel lebt fort, denn der Klüngel sind wir

Ref:

Der Klüngel lebt es geht ihm gut
Er frisst den Schweiß, er atmet Blut
Er folgt immer nur der eigenen Natur
Der Klüngel schwört heilig und bricht jeden Schwur
Der Klüngel lebt es geht ihm gut
Er frisst den Schweiß, er atmet Blut
Er folgt immer nur der eigenen Natur
Der Klüngel schwört heilig und bricht jeden Schwur

3 Seltsam sprachlos

Jeden Tag ein neuer Tag mit dir- ein Sprung in fremdes Wasser
Jede Stunde ohne Takt- die Seele ungezwungen nackt
Durchgeknetet, weichgebadet- geballte Wohltat unbeschadet
Seelenheilbewahrer- Trostverfasser

Refr.:

Du machst mich seltsam sprachlos- mein Denkprogramm fährt runter
Seltsam sprachlos- die wilde Welt geht unter
Seltsam sprachlos- in allen Wipfeln ist Ruh
Seltsam sprachlos- das (alles) machst nur du!

Seicht ist jeder Ozean nur du- bist es nicht
Grollend rollt die Weltenhast- die Ruhe sitzt auf deinem Ast
Unbeugsam, ein harter Wächter- Ungerechtigkeitsverächter
Lahmes Leben abgehängt- mit freundlichem Gesicht

Refr.:

Du machst mich seltsam sprachlos- Kontrollverlust auf allen Stufen
Seltsam sprachlos- auch wenn die Wölfe rufen
Seltsam sprachlos- dein Frieden wärmt mich radikal
Seltsam sprachlos- (du bist) mein Schweigen ohne Qual!

Rauer Rahmen, Rosenritterherz- so kann die Wahrheit leben
Alle offenen Wunden heilen- kann im Hier und Jetzt verweilen
Vergangenes wird blass und blasser- alles fährt in ruhiges Wasser
Stilles Sehnen ohne Schmerz- in lebhaftem Vergeben!

Refr.:

Du machst mich seltsam sprachlos- geschmeidiges Gestalten
Seltsam sprachlos- belebendes Obwalten
Seltsam sprachlos- dein Frieden wärmt mich radikal
Seltsam sprachlos- (du bist) mein Schweigen ohne Qual!
Seltsam sprachlos- (nur du bist) mein Schweigen ohne Qual!

4 Es wird Zeit

Gewinnspielzeit am Morgen, die Republik im Bann
Jeder kann hier raffen, schalt das Radio an
Jingle, jangle, Werbeblock, die Kohle rollt und rollt
Du hast Ihnen dein Großhirn längst verzollt

Majorlabelchartgedöns hat dir dein Ohr versaut
Du weißt nicht mehr, was dir gefällt, Hauptsache es ist laut
Die zarten Töne sind perdu, Gefühle nur geborgt
Der Radiomann am Mikro hats dir ordentlich besorgt

Prechorus:

Hörst du noch das Radio, das dich bedröhnt
Hörst du noch das Radio, das dich verhöhnt
Hörst du noch das Drama der Geschmacklosigkeit
Stehn wir dagegen auf- es wird Zeit!

Chorus:

Steh auf, schalt ab und lebe los
Die sind klein und du bist groß
Steh auf, schalt ab, du bist so frei
das Leben ist kein Einheitsbrei

Helene, die Sirene folgt dir bis in dein Bett
Am Abend noch, am Morgen schon grüßt sie dich adrett
Das Magazin im Fernsehen, die BILD, der MDR
Ohne all das wär das Leben so verteufelt schwer

Prechorus:

Siehst du noch das Fernsehen, das dich nicht meint
Liest du noch die Zeitung, die dich verneint
Hörst du noch das Radio, das dich bedröhnt
Wirst du noch von all denen verhöhnt

Chorus:

Steh auf, schalt ab und lebe los
Die sind klein und du bist groß
Steh auf, schalt ab, du bist so frei
das Leben ist kein Einheitsbrei

5 Leben im Herbst

Vogelbeeren haben sich in dein Gemüt gesenkt
Von allen Gaben fühlst du dich so sehr beschenkt
Kalkulierte Lebenswege war'n dein Ziel
Von alldem hältst du heute nicht mehr viel

Lange Augenblicke, wohlbedachtes Wort
Irgendwann war einfach dieses Streben fort
Gefühle wie aus einem andern Sehnsuchtstal
Die Erde ist nur der eine Wasserfall

Refr.:
Das ist das Leben im Herbst, bevor du stirbst

So viel Zeit zum Bleiben nur um auszuruhn
Geduldiges Verweilen ohne Hast und Tun
Milde Blicke wie von einer langen Hand
Dein Geist schwebt über Dasein und Verstand

Bridge:
Du lebst doch weiter, du kommst nach Haus
Und nur in diesem Leben gehen alle Lichter aus

Refr.:
Das ist das Leben im Herbst, bevor du stirbst

6 Freundliche Gegend

Gelegentlich hält noch ein Schiff in der Bucht
Und manchmal ein Fremder, der ein Nachtquartier sucht
Die Palmen ums Eck schon mit Endlichkeit bedacht
Was ist es nur was ist es nur, das mich so traurig macht

Doch lass uns ums Verrecken die Segel einziehn
Und uns all dem Wahnsinn durch Nichtstun entfliehn
Oh wirf dein e Perlen nicht vor die Säue mein Kind
Die Jahre vergehn, was bleibt ist der Wind

Und manchmal da komm ich aus meiner Bude nicht raus
Und wenn du dann da bist dann macht mir das was aus
Die traurigen Geranien aufm Fensterstock bei Nacht
Was ist es nur was ist es nur das mich so fröhlich macht

Die Zukunft lächelt wie ein Goldzahnmafiosigesicht
Kommt mit ich sing euch ein Lied, doch was ich seh, das sag ich euch nicht
Dem Morgenrot entgegen, der Freiheit endlich die Krücken zerkracht
Was ist es nur, was ist es nur, das mich noch irre macht

Doch lass uns ums Verrecken die Segel einziehn
Und uns all dem Wahnsinn durch Nichtstun entfliehn
Oh wirf deine Perlen nicht vor die Säue mein Kind
Die Jahre vergehn, was bleibt ist der Wind

7 Einst

Wenn ich einst in grauen Sphären meine letzte Heimat find
Wenn sich meine Seele eint aus Greis, erwachsner Mann und Kind
Wenn ich müd und froh und gut mein Haupt zur letzten Ruhe neig
Wenn der Ast auf dem ich sitz sich dreht zum Friedenszweig

Dann bist du bei mir
Dann bist du bei mir
Dann hab ich alles was wir sind
In eine neue Welt geboren

Dann bist du bei mir
Dann bist du bei mir
Dann hab ich Weichheit, Mut und Güte
Für die ganze Welt erkorn

Wenn du einst der Zeiten denkst, die wir im Verbund verbracht
Wenn kein Platz für Groll und Hader, wenn die Welt nicht drüber lacht
Wenn im Schutz der langen Nächte unsre Mühe wird belohnt
Wenn auf unsrem Friedenshügel nichts als eine Taube thront

Wenn der Geist die Schlacht gewinnt, die als letztes wir geschlagen
Wenn aus unsrer innren Mitte wir ins All uns schließlich wagen
Wenn die letzte Einsicht waltet, das wir Staub vom Staube nur
Wenn sich unsre Seele eint aus einst und jetzt und unsrer Spur

Dann bist du bei mir
Dann bist du bei mir
Dann hab ich alles was wir sind
In eine neue Welt geboren

8 Rechts überholt

Du hast mich verlassen, mich geschickt vorgeführt
Was soll ich dich hassen ich bin völlig schockiert
Dein Schlag saß nicht daneben, er ging voll mittenrein
Ich war blind und ergeben und wollte nur friedfertig sein

Du hast mich rechts überholt, die Kurve gekriegt und ich steh im Regen
Hast deine Waffen gebraucht mir auf die Brille gehaucht, warum bin ich verlegen

Nur genickt wenn ich fragte gejammert nur hintenherum
Wenn ich die Trübsal verjagte, dann nahmst du das krumm
Vertröstetest rasch mein Verlangen und hast das ganz vernünftig erklärt
Was sollte ich damit anfangen du hast meine Liebe verjährt

Du hast mich rechts überholt, die Kurve gekriegt und ich steh im Regen
Hast deine Waffen gebraucht mir auf die Brille gehaucht, warum bin ich verlegen

9 Rasendes Verharren

Viel hat mich mitgenommen, hat mich arg gequält
Alles was ersprießlich war, hat sich herausgeschält
Ist aus dem Dreck gekommen und dann von ihm befreit
Lag Wahrheit in den Lüften so lau und unbereut

Ich laufe zur Sonne, ich schreite ins Licht
So nah vor dem Ende, es wundert mich nicht
So nahe am Scheitern, so dicht vor dem Aus
Wir ziehen nur um in ein anderes Haus

Was wirklich zählt ist Ruhe, ist Leben ohne Hast
Ich bin im Fluss geblieben, ich habe nichts verpasst
Wenn man nicht rennt und eifert, wenn man auch warten kann
Es ändert sich so vieles, so oft kommt man nicht an

Und was wir gesehen und was wir gefühlt
Und womit wir unsere Sehnsucht gestillt
Begleitet uns vorwärts hinüber ins Licht
Es wird einst so kommen, es wundert mich nicht

So oft kann man verlieren, so oft stiehlt man den Schild
Um hart voranzuleuchten und schon ist man verdrillt
In Nebelschwaden heimwärts verliert man nur den Weg
Man stößt sich vorwärts weiter und atmet doch nur Dreck

Anstatt im Licht zu warten mit ruhiger Natur
Unaufgeregt den Gleichmut atmen pur
In harrender Bewegung, im raschen Vorwärtsstop
Das fliehende Verharren ist Leben, das ich lob

Ich laufe zur Sonne, ich schreite ins Licht
So nah vor dem Ende, es wundert mich nicht
So nahe am Scheitern, so dicht vor dem Aus
Wir ziehen nur um in ein anderes Haus
Und was wir gesehen und was wir gefühlt
Und womit wir unsere Sehnsucht gestillt
Begleitet uns vorwärts hinüber ins Licht
Es wird einst so kommen, es wundert mich nicht

10 Engel

Du hattest so viel Fragen
In deinen Augen steht Warum
Hattest uns so viel zu sagen
Jetzt bist du blass und bleich und stumm

Es gab ein Leben vor dem Leiden
Es gab das bunte Haus im Ort
Es gab Gelächter und Geflüster
Es gab die älteren Geschwister
Aus diesem Hause gingst du fort

Du bist unser Engel
Liegst da in deinem leichten Hemd
Du wolltest alles wagen
Musstest so Vieles ertragen
Hast dich gegen den Tod gestemmt
Du bist unser Engel
Ein feines Lächeln ziert deinen Mund
Du fliegst ins Leben ohne Zeiten
In die erträumten Weltenweiten
Und bist auf einmal ganz gesund

Das Haus steht still und traurig
Kein Lachen, Schweigen trägt die Zeit
Was solln wir ohne dich anfangen
Du bist uns nur vorausgegangen
Bald ist es auch für uns soweit

11 Etwas ist faul

Der Lügenklaus vom Baugewerbe
Die Nachbarschaft im Kampfeinsatz
Tun alles, dass ich eher sterbe
Auf diese Tugend ist Verlass

Der Lehrer mit der Drohgebärde
Die Dame aus dem Genlabor
Der Anwalt mit der Fistelstimme
Das kommt mir alles seltsam vor

Refr.: Irgendwann, irgendwo
Bin ich auch wieder froh
Denn ich bau mir mit der Zeit
Eine neue Menschheit

Der Bauer mit dem Giftcontainer
Der Banker und sein Lügenmaul
Der superreiche Tennistrainer
Moment mal, hier ist doch was faul

Der Alte und die Angst vorm Pflegen
Der Herrscher und sein Größenwahn
Die Mutter schwört niemals zu lügen
Die Kinder halten sich nicht dran

Refr. : Irgendwann, irgendwie, irgendwo
Bin ich auch wieder froh
Denn ich bau mir mit der Zeit
Eine neue Menschheit

Familie ist uns eingeboren
die Andern sind die Andern halt
Wer nicht mehr kann ist schuldgeboren
Und Selbstgerechtigkeit wird alt

Der Künstler zahlt für seine Mugge
Die GEMA hat die Taschen voll
Wenn ich mir das so recht begucke:
Die Menschheit hat den Superknall

Refr. : Irgendwann, irgendwie, irgendwo
Bin ich auch wieder froh
Denn ich bau mir mit der Zeit
Eine neue Menschheit

12 Kein Leben

Die Augen ausgestochen
Die Häute verbrannt
Die Glieder gebrochen
Das Geschlechtsteil abgetrennt
Du wolltest nur frei sein
Du wolltest es spürn
Du konntest nur verliern
Wo nahmst du nur diesen Mut her
Das hat man dir getan, mein Bruder!

Das ist kein Leben auf diesem Erdenrund
Das ist kein Leben, unsere Seele wird niemals gesund
Das ist kein Leben, das ist der Sündenfall
Das ist kein Leben, die Menschheit wütet überall

Sein stinkender Atem
Sein irrer Blick
Das Gewehr eines Andern
Im Genick
Dann kamen noch sieben
Die taten es ihm gleich
Du warst nur noch geschundenes Fleisch
Fühlst dich mit jedem Tag verletztter
Das hat man dir getan, meine Schwester!

Den Gürtel umgebunden
Die Zündschnur in der Hand
So sprengst du dich
Ins Schokoladenland
Die Uzi entsichert
Mit lächelndem Mund
Stirbst du ohne Grund
Euer Tod, er ist so sinnleer
Das hat man euch getan, meine Kinder!

Das ist kein Leben auf diesem Erdenrund
Das ist kein Leben, unsere Seele wird niemals gesund
Das ist kein Leben, das ist der Sündenfall
Das ist kein Leben, die Menschheit wütet überall

13 Die Flut (Halleluja)

Du hast alles verlorn, kein Stein aufm andern
Das Vieh ist ersoffen, der Himmel dein Dach
Du stehst davor, dein Herz schlägt zum Zerspringen
Die Wasser sie kamen, die Sintflut war da
Du konntest nur schreien, der Tod war so nah
Du konntest nur noch Beten- Halleluja

Refrain: Halleluja

Dann kamen die Männer, dann kamen die Fraun
Mit dir zusammen nochmal aufzubaun
Was du verloren hattest in den Fluten
Mit Kraft und mit Mut nochmal zu probiern
Das Leben ganz neu du musst nie mehr friern
Wir singen dir gemeinsam- Halleluja

Refrain: Halleluja

Wir stehen zusammen, wir geben uns Halt
Wir singen es hier, dass es niemals verhallt
Wir lieben, wir kämpfen und wir flehen
Wir sind als Menschen gottgeborn
Zusammenzustehn, wir sind nie verlorn
Solange wir noch singen- Halleluja

Refr.: Halleluja

14 Michas Weg

Geht es um die Herrschaft
Geht es um die Macht
Alle wollen wissen
Keiner hat gelacht
Ich will ins Gegenteil
Ich will ins Licht
Wo ist das Seelenheil
Hier ist es nicht

Refr.:

Ich will auf den Weg ins Licht
Dieser Planet erhellt mich nicht
Ich will auf den Weg ins Licht
Dieser Planet erhellt mich nicht

Er hält mich nicht

Geht es um die Wahrheit
Geht es um das Glück
Alle rennen vorwärts
Keiner schaut zurück
Geht es um das Haben
Geht es um den Schick
Keine Zeit zum Bleiben
Nichts ist fest im Blick

Refr.:

Ich will auf den Weg ins Licht
Dieser Planet erhellt mich nicht
Ich will auf den Weg ins Licht
Dieser Planet erhellt mich nicht

Er hält mich nicht

Alle wollen alles
Keiner steht zurück
Weiter zieht die Herde
Und steckt fest im Schlick
Keiner denkt ins Morgen
Keiner denkt den Tod
Ich wollt nur ihre Liebe
Doch sie sah nur- rot

15 Weltumbau

Ich schaff die Welt mir neu, ich leg mich an mit Gott
Ich disputier auch mit Herrn Zebaoth
Ich lös Frau Loth aus ihrer Salzverkrustetheit
und schlag Prometheus los vom kaukasischen Leid

Ich führ Odysseus schon nach einem Jahr zurück
Er findet auf Ithaka mit Frau Loth sein Glück
Und wenn Penelope was mit den Freiern dreht
Ist das o.k., sie steht auf Promiskuität

Und das weil du mir immer noch zur Seite stehst
Und das weil du mir immer noch gefälltst
Und das weil du so ganz und gar verlockend bist
Und das weil du noch immer zu mir hältst

Ich schlag die Türken in die Flucht am Musa Dagh
Ich biet den Kurden einen Kurdistanvertrag
Ich füsilier die ganze Gotteskriegerschar
Ich kandidiere und gewinn beim Superstar

Ich hau den Amis eine rein für ihr Benehmen
Den reichen Russen lehre ich das Schämen
Ich gründe einen milden Palästinastaat
Und mir gelingt das Hitlerattentat

Und das weil du mir immer noch zur Seite stehst
Und das weil du mir immer noch gefälltst
Und das weil du so ganz und gar verlockend bist
Und das weil du noch immer zu mir hältst

Ich schenk Mugabe einen Platz im Altersheim
Dort geht er glatt Fidel Castro auf den Leim
Ich renovier die Welt und mache Afrika
Zu einem Friedenskontinent nach Mandela

Ich mach die dicken Kinderbäuche endlich satt
und übe nur an den Verrätern den Verrat
ich bau die Welt um und ich leg mich an mit Gott
schaff alles neu trotz ausdrücklichem Verbot

Und das weil du mir immer noch zur Seite stehst
Und das weil du mir immer noch gefälltst
Und das weil du so ganz und gar verlockend bist
Und das weil du noch immer zu mir hältst

16 Letzter Sommer

Das alte Thema Frieden
Das alte Thema Krieg
Glaubt doch nicht diese Lügen
Davon man tot im Staube liegt

Das alte Thema Hunger
Das alte Thema früher Tod
Allen Menschen ein langes Leben
Und dazu genügend Brot

Sonst hätt ich fast schon keine Wünsche mehr
Wenn dies mein letzter Sommer wär
Sonst hätt ich fast schon keine Wünsche mehr
Wenn dies mein allerletzter Sommer wär

Das alte Thema Gerechtigkeit
Die alten Themen Gier und Neid
Lernen wir uns zu reflektieren
Schafft euch Respekt und Geborgenheit

Das alte Thema Religion
Das alte Thema Hass
Begriffen wir uns selbst zu lieben
Dann wär auf jeden Gott Verlass

Sonst hätt ich fast schon keine Wünsche mehr
Wenn dies mein letzter Sommer wär
Sonst hätt ich fast schon keine Wünsche mehr
Wenn dies mein allerletzter Sommer wär

Das alte Thema Hochmut
Das alte Thema Macht
Keiner ist uns überlegen
Wenn man nur zusammen lacht

Das alte Thema Freiheit
Das alte Thema Ignoranz
Wer seinen Mut trägt fest im Herzen
Wer seine Liebe kennt, der kanns

Sonst hätt ich fast schon keine Wünsche mehr
Wenn dies mein letzter Sommer wär
Sonst hätt ich fast schon keine Wünsche mehr
Wenn dies mein allerletzter Sommer wär

17 Komm doch mit

Ich kann an meinen guten Tagen
Die ganze Welt und mich erklärn
Es gäbe da noch viel zu sagen
Ich könnte dir die Liebe schwörn
Ich kann in meinen guten Nächten
Die Sterne und den Mond besingen
Wenn sie dir auch was Gutes brächten
Dann möge dir mein Lied erklingen

Komm doch mit

Du konntest unsern Stern nicht finden
Du bist am Leben fast verglüht
Wenn wir uns an Kometen binden
Dann nehmen sie die Freiheit mit
Ich wollte dich in meiner Nähe
Ich wollte dich für mich alleine
Doch dass ich es auch ganz verstehe
Komm mit mir auf den Weg ins Reine

Und ich weiß nicht genau, warum ich heut noch nicht gelacht hab
Und ich weiß nicht genau, warum ich heut noch nicht geweint hab
Und ich weiß nicht genau, wo meine Sehnsucht ist
Und ich weiß nicht genau wo du bist

18 Fragen

Wie retten sich Seeadler vor Liebe zum Ertrinken
Wie schwimmt ein Eisberg unbesorgt vor dem Versinken
Wie kann Schneeweißchen schneeweiß sein, wenn sie errötet
Wie kann die Meinung offen sein, wenn man sie tötet

Ich kann ohne dich
Du kannst ohne mich
Wir können ohne Himmel sein
Kann ich ohne dich
Kannst du ohne mich
Können wir ohne Himmel sein

Wie fühlt ein Fluss sich, wenn er sich durchs Flusstal windet
Wenn alles Fließen doch in jähes Schwinden mündet
Wenn die Lehrmeisterin Zeit all ihre Schüler schlachtet
Wenn eine Volksregierung sich vom Volk entmachtet

Wie laufen wunde Füße sich in bunten Scherben
Wie fühlen Erben sich, wenn sie Gedichte erben
Wie klingt ein Ton, wenn er vom Instrument befreit
Wie sind Gedanken ohne Denkgewöhnlichkeit

Wie verwindet man der Menschlichkeit Entschwinden
Wie verkräftet man die Liebe ohne Sünden
Wie lässt ein Wald sich ohne alles Grün beschreiben
Wer hat die Macht die Macht uns endlich auszutreiben